

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 28. Sept. 1906. || Nr. 39 || 13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rector Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, St. Gallen, und Jakob Gröninger, Mittenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Mittenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Ethik und Christentum.

(Von Dr. Fr. W. Förster, Zürich.)

Wir sind schon wiederholt von Lehrern ersucht worden, diese oder jene öffentliche Kundgebung des in letzter Zeit so berühmt gewordenen Prof. Dr. Förster in unserem Organe zu publizieren, ev. Auszüge aus seinen pädagog. Schriften zu bringen. Wir sind in letzter Nummer diesem berechtigten Wunsche nachgekommen und haben das Vergnügen, heute eine Antwort vollinhaltlich wiedergeben zu können, die der v. Herr Prof. einem Münchener Gelehrten Dr. Unold den 26. Mai 1906 auf dessen Anzapfung im entschieden kirchenseindlichen „Eidgenosse“ in Luzern erteilt hat. Die klare und unzweideutige Antwort lautet glossenlos also:

Leider komme ich erst heute dazu, auf die Ausführungen zu antworten, in denen Dr. Unold meine Stellungnahme in Sachen „Ethik und christliche Religion“ kritisiert (Nr. 18 des Eidgenossen.) Ich muß gestehen, daß ich mich erst langsam von dem Erstaunen erholt habe, in das ich gefallen war, als ich die Anklage las: daß ich die erfreulichen Anfänge selbständiger sittlicher Erziehung, welche Schweizer Eltern und